



Aktionstage Politische Bildung

18. April bis 22. Mai 2011 in der DG



Aktionstage Politische Bildung

18. April bis 22. Mai 2011 in der DG

Eine Initiative des Ministers für Unterricht, Ausbildung und Beschäftigung der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens in Zusammenarbeit mit GrenzGeschichteDG an der Autonomen
Hochschule in der DG

Redaktion/Koordination:

Gabi Borst, Dr. Herbert Ruland
GrenzGeschichteDG
Autonome Hochschule in der DG
Monschauerstraße 26
B - 4700 Eupen
borst.gabi@ahs-dg.be
ruland.herbert@ahsdg.be

Graphik und Gestaltung:

Gabi Borst

www.grenzgeschichte.eu

Druck: Imagegroup24, Aachen

Der Herausgeber ist nicht
verantwortlich für die Inhalte und
die Gestaltung der Beiträge der
einzelnen Veranstaltungen.



Verantwortlicher Herausgeber:

Dr. Herbert Ruland
GrenzGeschichteDG an der AHS
Monschauerstraße 26
B - 4700 Eupen

Vorwort

Von **Stephan Boemer, Direktor der Autonomen Hochschule in der DG**
und **Dr. Herbert Ruland, Verantwortlicher von GrenzGeschichteDG an der AHS**

Die Idee zur Durchführung von „Aktionstagen zur Politischen Bildung“ entstand in Österreich. Sie stellen einen nationalen Baustein im Rahmen der vom Europarat initiierten „Education for Democratic Citizenship“ dar. Träger war und ist dort das Zentrum Polis in Wien. Die Bundeszentrale für Politische Bildung in Bonn übernahm die Idee für Deutschland und nunmehr im sechsten Jahr veranstaltet auch die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens (DG) solche Aktionstage. Unter der Schirmherrschaft des Ministers für Unterricht, Ausbildung und Beschäftigung der DG, Herrn Oliver Paasch, ist GrenzGeschichteDG, das regionale Zentrum für Holocaust-Education und Erinnerungsarbeit an der AHS, hier vor Ort verantwortlich für die Koordination der Aktionstage.

Im vorigen Jahr griff auch die Autonome Provinz Bozen (Südtirol/Italien) die Idee der Aktionstage auf. Schön wäre es, wenn auch weitere und auch nicht deutschsprachige Länder sich an den Aktionstagen beteiligen würden.

Von Jahr zu Jahr wird die Gestaltung des Programms immer mehr zu einem Selbstläufer. Viele Bildungsanbieter erkennen, dass es ein enormer Vorteil für sie ist, wenn ihre Angebote breit und gebündelt

beworben werden. Das hier präsentierte Angebot macht deutlich, dass auch eine kleine Gemeinschaft/Region, mit ihren nur annähernd 75.000 Einwohnern in der Lage ist, ein breites außerschulisches Programm im Bereich der Politischen Bildung anzubieten.

2011 ist das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit. In diesem Zusammenhang weisen wir insbesondere auf das in dieser Broschüre wiedergegebene Angebot des Jugendbüros der DG im Rahmen der „Europäischen Jugendwoche“ und auf den von der DG organisierten Infomarkt „Ehrenamt in der DG“ hin. Diese Veranstaltung findet zwar erst im September statt, Anmeldeschluss ist aber bereits am 28. April 2011.

Wir gehen davon aus, dass das vielseitige Angebot der verschiedenen Träger der politischen-, politisch-historischen und ökologischen Bildung aus dem Jugend- und Erwachsenenbereich, aber auch von öffentlichen Institutionen auch in diesem Jahr wieder auf breites Interesse stößt und zahlreiche Besucher zu verzeichnen sind.

Schon jetzt rufen wir potenzielle Veranstalter zur Teilnahme an den nächsten Aktionstagen 2012 auf. Eine Einschreibung ist ganzjährig auf der Webseite www.grenzgeschichte.eu möglich.

**"Demokratie
lernen und
leben"**

das Motto des
Europarats
"Education for
Democratic
Citizenship", ist
Leitgedanke der
Aktionstage.



Montag 18. April 2011 um 08:00 Uhr

Bahnhof Eupen

Kostenlose Veranstaltung



Destination Brüssel:

Führung durch das Europaparlament & Lobbytour

Ziel der Ausfahrt ist das Europaviertel der belgischen Hauptstadt und ein besseres Verständnis der Funktionsweise der Europäischen Union.

Der Tag beginnt um 8 Uhr mit der Abfahrt per Zug in Eupen. Unmittelbar nach der Ankunft in der Hauptstadt werden die Teilnehmer/innen durch das EU-Parlament geführt. Die Führung in deutscher Sprache wird interessante Einblicke in den Parlamentsalltag ermöglichen.

Im Nachmittag steht mit einer Lobbytour das Kontrastprogramm an. Im Europaviertel residieren zahllose Lobbyisten. Pia Eberhardt vom Corporate Europe Observatory (CEO) kennt viele von ihnen. In ihrer lobbyismuskritischen Stadtführung wird sie wichtige Spieler auf dem Brüsseler Lobbyfeld vorstellen und über die Arbeitsweise der Lobbyisten berichten.

Beide Führungen sind kostenlos.



miteinander.be



Lobbyismus

ist eine aus dem Englischen übernommene Bezeichnung (Lobbying) für eine Form der Interessenvertretung in der Politik, mit der Interessengruppen (Lobbys) versuchen, die Exekutive und Legislative durch persönliche Kontakte – aber auch die öffentliche Meinung über die Massenmedien – zu beeinflussen.

Montag 25. April 2011 um 14:00 Uhr

Friedensfestival St. Vith im Triangel

Vennbahnstraße 2

4780 Sankt-Vith

Kostenlose Veranstaltung



Das Ende des geschmierten Wachstums – Öl als Konfliktstoff

Vortrag des Politökonoms Dr. Norbert Nicoll von Attac DG im Rahmen des St. Vither Friedensfestivals.

Das diesjährige St. Vither Friedensfestival findet am 25. April 2011 (Ostermontag) statt. Neben zahlreichen Aktivitäten, die es ermöglichen, die Seele baumeln zu lassen, wartet das Festival auch mit diversen informativen Beiträgen auf. Um 14 Uhr referiert der Politökonom Dr. Norbert Nicoll von Attac DG zum Thema »Das Ölfördermaximum und die kommenden Kriege«.

Öl ist das Blut der Weltwirtschaft. Jedes wirtschaftliche Wachstum ist geöltes Wachstum: Ohne das schwarze Gold kann unsere komplexe Gesellschaft nicht funktionieren. Öl ist nicht nur unerlässlich für den Verkehrs- und Transportbereich. Auch in 95 Prozent aller Waren steckt direkt oder indirekt Erdöl.

Das Problem: Öl ist ein endlicher Stoff. Es gibt eine Fördergrenze. Fachleute sprechen vom Ölfördermaximum oder schlicht von »Peak Oil«. Wann die Menschheit den Zenit der Ölförderung überschreiten wird, ist umstritten. Vieles spricht dafür, dass dieser Punkt im Laufe dieses Jahrzehnts erreicht werden wird. Verteilungskonflikte um den Rohstoff Öl werden sich intensivieren. Neue Kriege sind damit vorprogrammiert.

Peak Oil

Die Energie- und Rohstoffversorgung der Zukunft ist eine zentrale Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Global steigt der Energiebedarf, wichtige Ressourcen verknappen und verteuern sich. Das Ende des Ölzeitalters ist absehbar. Die Höchstmenge an förderbarem Erdöl ist schon erreicht.



26. April - 9. Mai 2011

CSC Eupen

Aachener Straße 89

B-4700 Eupen



Ausstellung: 125 Jahre im Dienste der Arbeitnehmer !

Seit nunmehr 125 Jahren gibt es die Christliche Gewerkschaft Belgiens. Aus diesem Grund zeigt die ostbelgische CSC eine Ausstellung mit Schautafeln von den Anfängen bis zur Gegenwart aus diesen bewegten Jahrzehnten. Es ist die Geschichte von mutigen Frauen und Männern, die sich in den Anfängen, oft unter Einsatz ihres Lebens für die Beschäftigten einsetzten.

Öffnungszeiten: von Montags bis Freitags von 9 -12 Uhr und 14 -17 Uhr

Kontaktperson: CSC-Sekretär Ferdy Leusch 0478/970557

27. April 2011 um 18:30 Uhr

CSC Eupen

Aachener Straße 89

B-4700 Eupen



115 Jahre christliche Gewerkschaftsbewegung in Eupen

Vortrag von Dr. Herbert Ruland

1886 gilt als das Gründungsdatum der christlichen Gewerkschaft in Belgien. Dieses Ereignis spielte in der Stadt Eupen damals keine größere Rolle, denn man gehörte zu Preußen. Hier waren die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Bedingungen gänzlich anders als im benachbarten Belgien.

Schon vor 1886 war es im Eupener Textilgewerbe zu großen Streiks gekommen. Obwohl es hier keine gewerkschaftliche Organisation gab, zeigten die Eupener Arbeiter ein großes Solidargefühl. Versuche deutscher und belgischer sozialistischer Organisationen

die hiesigen katholischen Arbeiter zu organisieren schlugen jedoch fehl.

1896 wollte ein Eupener Unternehmer das so genannte „Zweistuhlsystem“ einführen, d. h. ein Arbeiter musste zwei Webstühle gleichzeitig bedienen. Dieses System hatte 10 Jahre zuvor in Verviers zur Entlassung von 4.000 Webern geführt!

Die Eupener Arbeiter gründeten zur Gegenwehr die erste christliche Textilarbeitergewerkschaft im damaligen Deutschland! Und noch heute spricht man hier vom „Verband“...

Das 1906 gebaute ehemalige Kammgarnwerk in der Eupener Unterstadt. Hier kam es bereits in der Bauphase zu schweren Arbeitskämpfen. Schon vor 1914 hatte der Christliche Textilarbeiterverband auch in dieser Fabrik oftmals Anlass sich energisch für die Verteidigung der Rechte insbesondere der Arbeiterinnen einzusetzen.



Schnupperkurse der Akademie 50+

vom 21. und 26. April 2011

in Eupen, Bütgenbach und St. Vith

Akademie 50+

Ein Weiterbildungsangebot der Volkshochschule der Ostkantone ausgerichtet für Menschen ab 50, die Lust haben sich auf Neues einzulassen und die ihr Leben durch Weiterbildung bereichern möchten.



Donnerstag 21.04.2011 im Pfarrheim, Bleichstraße 6-8, 4780 St. Vith

Beginn: 14.00 Uhr

Referent: Frau Verena von Asten

Thema: „Vergangen aber nicht vergessen“ - Kindheitserinnerungen

Beginn: 16.00 Uhr

Referent: Herr Robert Heck

Thema: Vom Schicksal der Deserteure in Eupen-Malmedy

Donnerstag, 22.04.2010 im Kolpinghaus, Bergstraße 124, 4700 Eupen

Beginn: 14.00 Uhr

Referent: Frau Renate Brün

Thema: Die preußische Geschichte

Dienstag 26.04.2011 im Pfarrzentrum, Marktplatz 19, 4750 Bütgenbach

Beginn: 14.00 Uhr

Referent: Frau Verena von Asten

Thema: „Vergangen aber nicht vergessen“ - Kindheitserinnerungen

Beginn: 16.00 Uhr

Referent: Herr Robert Heck

Thema: Vom Schicksal der Deserteure in Eupen-Malmedy

Die Volkshochschule-Bildungsinstitut VoG (VHS) ist eine Bildungseinrichtung der Christlichen Arbeiterbewegung (CAB) und wurde 1966 gegründet. Sie ist dem CIEP (Centre d'Information et d'Education Populaire du Mouvement Ouvrier Chrétien) als Dachverband in der Wallonie angeschlossen und der ISCO (Institut Supérieur de Culture Ouvrière) gleichgestellt.

Sie ist eine von der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens anerkannte Volks- und Erwachsenenbildungsorganisation.

Im VHS-Bildungskonzept bedeutet politische Bildung die Auseinandersetzung mit

Herrschaftssystemen, die Auseinandersetzung mit Mächtigen in Industrie und Politik. Politische Bildung bedeutet auch, die Bildungsteilnehmer in Richtung kritischer Auseinandersetzung in ihrem gesellschaftspolitischen Umfeld zu orientieren, um so die Voraussetzung politischer Handlungsfähigkeit zu schaffen.



Bildungsinstitut VoG

20. und 27. April, 4, 11. und 18. Mai 2011

von 9:30 - 11:30 Uhr

Im Viertelhaus Cardijn, Schilsweg 21, 4700 Eupen

FrauenErzählCafé in Eupen und Kelmis

Hier treffen sich Frauen aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen zum Café- oder Teetrinken, zum Reden, zum Entdecken, zum sich Kennenlernen, zum Lachen,... Die Themen und das Programm werden gemeinsam ausgesucht und abwechselnd vorbereitet. Jede Frau, die Lust hat, zusammen mit anderen Frauen auf Entdeckungsreise zu gehen, ist herzlich willkommen!

Das Frauenerzählcafé ist ein Gemeinschaftsprojekt der **Frauenliga**, des **Asylbüro des Roten Kreuzes**, von **Miteinander Teilen** und dem **Haus der Begegnung**.

**Dienstags und Donnerstags von 08.45 – 11.45 Uhr
in Kelmis**

Jeden Dienstag von 08.30 – 11.30 Uhr in Eupen

Multikulturelles Deutschatelier in Kelmis und Eupen

Neben dem Erlernen der deutschen Sprache geht es hier auch darum den Frauen zu ermöglichen, die Gemeinde & das Land in dem sie leben, sowie ihre Rechte besser kennen- und verstehen zu lernen und dadurch die Integration der ganzen Familie zu fördern.

Das Deutschatelier Eupen findet in Zusammenarbeit mit dem **Info Asyl & der Frauenliga** statt.

Anmeldungen bitte bei Danielle Schöffers unter Tel: 087/55 54 18 oder unter d.schoeffers@frauenliga.be



Sonntag, 1. Mai 2011 9:00 - 14:00 Uhr

Ochsenalm, Hütte, 4700 Eupen

Startgebühr: 4 €, Kinder 2 €



Solidaritätsmarsch

zugunsten der Straßenkinder in Kinshasa

Verlorene Träume

Reich und trotzdem arm

Obwohl reich an Bodenschätzen, darunter Diamanten, Kupfer, Gold, Kobalt, Coltan und Uran, zählt der Kongo zu den ärmsten Ländern der Welt. Mindestens 25.000 Straßenkinder leben derzeit in Kinshasa, Afrikas drittgrößter Metropole. Sie hungern meist an Kreuzungen und leben von Bettelei, weil ihre Eltern sie nicht ernähren können.

Diebstahl, Kriminalität, Bandenbildung,... stehen auf der Tagesordnung dieser Kinder. Aus ihren Familien verjagt und ohne Fürsorge und Unterstützung, sind sie Opfer physischer, sexueller und emotionaler Misshandlung. Ohne Zugang zu Nahrung, Obdach oder anderen Grundbedürfnissen, werden sie von Erwachsenen ausgebeutet, auch von Sicherheitskräften, die sie für illegale Aktivitäten einsetzen.

Straßenkinder gibt es fast überall

...aber im Kongo scheint das Phänomen besondere Sorge zu erregen. Das Land ist nach einem Jahrzehnt des Krieges verwüstet.

Viele Familien haben sich einfach aufgelöst. Es gibt eine Million Aidsweisen. Manche Bürgerkriegseinheiten bestanden zur Hälfte aus Kindersoldaten.

Diese sozialen Missstände sind jedoch nicht der einzige Grund dafür, warum so viele Kinder für sich selbst sorgen müssen. Der größte Teil der Straßenkinder in Kinshasa landet auf der Straße, weil man ihnen vorwirft, vom Teufel besessen zu sein oder Hexerei auszuüben - wenn eben ein Familienangehöriger an Aids stirbt oder wenn es der Großfamilie plötzlich schlecht geht.

Solidaritätsmarsch am 01. Mai 2011

Start und Ziel: Ochsenalm, Hütte
4700 Eupen

Startzeit: zwischen 9:00 – 14:00 Uhr
Strecke: 6 – 12 km

Startgeld: Startgeld von **4,00 €**
Kinder **2,00 €**

oder Patenschaftswanderung
(Spendenliste)



Wer dieses Projekt mit Spenden unterstützen möchte:

Konto 833-4931002-71

Vermerk „Jahresprojekt Kinshasa“

Mittwoch 4. Mai 2011 19:30 Uhr

Foyer Lüttich

Regierungsgebäude der DG

Gospert 42

B-4700 Eupen

Diese Veranstaltung ist kostenlos

Spuren jüdischen Lebens in Eupen von 1930 bis in die Nachkriegszeit

Ein Vortrag unterlegt mit Filmausschnitten, Dokumenten und Fotos von Dr. Herbert Ruland, GrenzGeschichteDG an der AHS

Rosa Schalit-Mendelzweig

eine gebürtige Eupenerin, die den Holocaust überlebt hat. Sie lebt heute in Haifa, Israel wo sie Herbert Ruland interviewt hat.



Im 19. Jahrhundert lassen sich in einigen Zeitabschnitten Bürger mosaischen Glaubens in Eupen nachweisen. Diese verblieben meist jedoch nur kurze Zeit, da hier im westlichsten Zipfel Preußens das Klima nicht besonders judenfreundlich war. In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts kamen dann Juden aus Osteuropa, die ihre Heimat aus ökonomischen Gründen und rassischer Diskriminierung verließen, auch in den Norden der Ostkantone. Dies lässt sich eindeutig für die Städte Eupen und Kelmis nachweisen. Nach Krieg und Verfolgung kehren auch die Überlebenden einer dieser Familien kurz nach Eupen zurück. Und wenig später lässt sich auch Horst Naftaniel, ein Überlebender des Holocaust, in Eupen nieder und wird zur stadtbekanntesten Persönlichkeit...

Über all diese Menschen werden wir an diesem Abend berichten. Außerdem werden Dokumente, Filmausschnitte und Fotos gezeigt. Zeitzeugen und Verwandte dieser Menschen sind herzlich eingeladen und können gerne ihre Geschichten erzählen.

Sonntag 1., 8., 15. & 22. Mai 2011

„Am Büchelturm“, Hauptstraße 43, 4780 St. Vith

Kosten: 3 €

Stadtführungen mit dem Thema

„Streifzug durch die Geschichte St. Viths“

St. Vith vor 1945

Erleben Sie die Stadt vor der Zerstörung

„ ... Als die Sankt Vither im Jahre 1945 in ihre zerstörte Stadt heimkehrten, war den meisten bewusst, dass nichts mehr so sein würde wie vorher. Unter den Trümmern der Stadt lag auch ein guter Teil der alten städtischen Gemeinschaft begraben. Häuser und Straßen waren bis zur vollständigen Unkenntlichkeit zerstört. Verwandte und Freunde waren als Soldaten in der Hitlerarmee an den Fronten Russlands und Frankreichs oder als Zivilopfer im Feuerhagel der Ardennenoffensive ums Leben gekommen. Nichts konnte mehr so sein wie vorher...“ (Vorwort-Auszug aus „Eine kleine Stadt vor der großen Katastrophe“).

Die Bildtafeln an vorläufig 11 Standorten sind für die älteren Menschen unserer Stadt Erinnerungen an Kindheit und Jugend. Als

Mahnung zum friedlichen Miteinander ohne vernichtende Kriege wollen sie der Jugend und den Gästen das Schicksal unserer Märtyrerstadt beim Spaziergang durch die Straßen erleben lassen.

Die Blickwinkel sind jeweils so gewählt, dass sie in etwa dem heutigen Standort des Betrachters entsprechen.

**Treffpunkt immer um 10:30 Uhr
Am Büchelturm**

**Kostenbeitrag: 3,00 €
Kinder bis 12 Jahren frei
Dauer ca. 1 1/2 Stunden
Anmeldung *nicht* erforderlich!**

**Weiter Auskünfte erteilt die
Tourist-Info St. Vith unter
080/280 130
oder touristinfo@st.vith.be**

Der Büchelturm
wurde 1961 voll-
ständig wieder
hergestellt. Ein
einsames Symbol
inmitten heller
Klinkerbauten.



Donnerstag 5. Mai 2011 um 19:30 Uhr

KuKuK V.o.E./e.V.

Ehemaliges Deutsches Zollhaus

Eupener Straße 420

52076 Aachen

Eintritt: 5,00 €



Charles Dekeyser

"Ich hab Glück gehabt, wie man es kaum beschreiben kann"

Ein flämischer Zivilarbeiter übersteht Gestapo- und KZ Haft

Ein Dokumentarfilm von Herbert Ruland

GrenzGeschichteDG an der Autonomen Hochschule in der DG Belgien 2010, 60 min., deutsch

Aufnahme und Schnitt: Kamerateam PGmbH, St. Vith

Die Eltern von Charles stammten aus Torhout in Westflandern, einer der damals ärmsten und dazu noch fast vollständig durch die Flandernschlachten zerstörten Gegenden Belgiens. Aus wirtschaftlicher Not, aber auch um heiraten zu können, verzogen die Eltern nach Rijssel (Lille) in Frankreich wo Charles am 23.5.1921 als ältester Sohn geboren wurde. Dort fand der Vater, Kriegsfreiwilliger 1914-1918 (harte) Arbeit in einer Gasfabrik. Die fürchterlichen

Fronterlebnisse hatten den Vater zum jähzornigen Trunkenbold gemacht, Geld blieb kaum übrig und zu Hause zertrümmerte er das Porzellan.

1931 floh die Mutter mit ihren bis dahin geborenen drei Söhnen zurück nach Torhout, wo sie unter erbärmlichsten Verhältnissen haust. Charles besuchte hier die flämische Volksschule, aber trotz hoher Begabung, konnte er auf Grund der finanziellen Verhältnisse der

Eltern keine höhere Schule absolvieren. Wie die ganze Familie hielt er sich bis zum deutschen Einmarsch mit Gelegenheitsarbeiten über Wasser.

Nach der Besetzung 1940 wurden alle Familienmitglieder arbeitslos, Unterstützung von der Gemeinde gab es nicht. Um die Seinen vor dem Nichts zu bewahren meldete Charles sich „freiwillig“ zur Arbeit nach Deutschland.

Im Januar 1943 wurde er wegen Sabotagevorwurfs und „politischer Bedrohung“ von der Gestapo verhaftet und in das Polizeigefängnis Steinwache in Dortmund - „der Hölle des Westens“ gebracht.

Im Mai 1943 erfolgte seine Überstellung in das KZ Flossenbürg in Bayern. Seine ersten Erlebnisse und die Zustände dort waren so brutal, dass er kaum glaubte, dieses Lager länger als ein halbes Jahr überstehen zu können. Als im Juni 1944 Metallfacharbeiter für das KZ Sachsenhausen gesucht wurden, meldete er sich nach dort.

Nach einigen Tagen im Stammlager ging es in das bei den Häftlingen überaus gefürchtete Außenlager Klinker, wo eine Granatenfabrik eingerichtet wurde. Die Produktion aber war kriegswichtig und deshalb

wurden die hier eingesetzten Personen nicht noch zusätzlich terrorisiert. Nach schweren Zerstörungen durch Bombenangriffe wurde das Außenlager am 20. April 1945 geräumt. Am nächsten Tag ging es auf den Todesmarsch Richtung Ostsee, den viele Häftlinge durch SS-Terror und Entkräftung nicht überlebten und der für Charles erst mit der Befreiung durch die Sowjetarmee am 5. Mai 1945 endete.

Nach der Befreiung arbeitete Charles zunächst bei der britischen Zensurbehörde in Bonn und begann Ende der vierziger Jahre eine Karriere im Speditionsgewerbe in der belgischen Grenzgemeinde Welkenraedt.

1990 besuchte er in einem Nachbardorf eine Ausstellung über das KZ Sachsenhausen, Schicksalsort

vieler Belgier auch aus dem von Deutschland 1940 annektierten Gebiet von Eupen-Malmedy-Moresnet.

Charles wurde mit der eigenen Geschichte, von der er auch nie in der Familie berichtet hatte, konfrontiert und ging ihr nach.

Seither engagiert sich Charles in der Zeitzeugenarbeit an Schulen im In- und Ausland und auch im Wissenschaftlichen Fachbeirat der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, der u.a. den endgültigen Ausbau dieses Erinnerungsortes betreibt.

Der Film geht diesen Lebensabschnitten, fast immer an den Originalschauplätzen, nach.

GrenzGeschichteDG an der AHS, das Zentrum für Erinnerungsarbeit und Holocaust-Education in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, vermittelt unter anderem Zeitzeugen an Schulen, die über ihre persönlichen Erlebnisse mit den Nationalsozialisten in der Vorkriegs- und Besatzungszeit berichten.

GrenzGeschichteDG produziert lebensgeschichtliche Interviews und teilweise auch aufwändiger gemachte Dokumentarfilme mit ZeitzeugInnen u.a. für den Unterricht.



GrenzGeschichteDG
GrenzGeschichteDG
an der Autonomen Hochschule in der DG

Samstag 7. Mai 2011

Besichtigung der europäischen Institutionen

Ein kostenloses Angebot von Europe Direct

Tag der offenen Tür bei den Europäischen Institutionen in Brüssel

An diesem Tag öffnen zahlreiche Institutionen der interessierten Öffentlichkeit ihre Pforten und stehen Rede und Antwort.

Informieren Sie sich über Europa, indem Sie die Gebäude der europäischen Institutionen und Organe besuchen: das Europäische Parlament, den Rat der Union, die Europäische Kommission, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, den Ausschuss der Regionen - und europäischen Angelegenheiten. Debattieren Sie mit denjenigen, die sich jeden Tag mit Europa beschäftigen.

Auch in diesem Jahr bietet Europe Direct wieder zwei kostenlose Busse, ab Eupen und St. Vith, zur Besichtigung der europäischen Institutionen in Brüssel an.

Reservieren Sie ihren Platz im Bus von Eupen oder St. Vith nach Brüssel. Es stehen jeweils 50 Plätze zur Verfügung.

St. Vith

Abfahrt: 08:00 Uhr am Triangel

Rückfahrt: 17:00 Uhr in Brüssel

Eupen

Abfahrt: 08:30 Uhr am Werthplatz

Rückfahrt: 17:00 Uhr in Brüssel



**Weitere Auskünfte und Anmeldungen
unter 087/59.64.10.**



Was ist Europe Direct?

Europe Direct informiert über vielfältige Themen im Zusammenhang mit der EU, gibt Auskunft über Rechte und Möglichkeiten in der EU und wie man sie nutzen kann, bietet die Möglichkeit zum Dialog und beantwortet Ihre Fragen. Europe Direct steht Bürgerinnen und Bürgern genauso zur Verfügung wie Unternehmen. Europe Direct ist die erste Anlaufstelle wenn Sie Informationen über die EU suchen. Hier erhalten Sie Antworten auf Ihre Anfragen.

Donnerstag 8. Mai 2011 von 10:00 - 17:00 Uhr

Naturzentrum Ternell/CRIEE Eupen

Ternell 2/3, 4700 Eupen



Tag der CRIEE

„Die DG wird FIT - ich mache MIT“



Der Tag der Erde, findet alljährlich in über 175 Ländern weltweit statt. An diesem Tag wird weltweit auf die Problematik des Klimawandels und die notwendige Verminderung des Treibhausgasausstoßes aufmerksam gemacht damit die Menschen zum Überdenken ihres Energieverbrauches angeregt werden.

Aus diesem Anlass organisiert das Netzwerk der Umweltpädagogischen Zentren der Wallonischen Region (CRIE) alljährlich den „Tag der CRIE“. Um sich des Wertes unserer Erde bewusst zu werden sind an diesem Tag alle Menschen dazu eingeladen, gemeinsam das Fest der Erde zu feiern.

Das Naturzentrum Ternell / CRIE Eupen verbindet diesen besonderen Tag außerdem mit der Kampagne der Deutschsprachigen Gemeinschaft „Die DG wird FIT, ich mache MIT“. Diese beiden Veranstaltungen ergänzen sich perfekt, denn eine gesunde Lebensweise impliziert auch den Respekt vor unserer Umwelt, und eine gesunde Umwelt ist zwangsläufig eine der Grundvoraussetzungen für ein gesundes Leben.

Zur Einstimmung in den Tag gibt es im Restaurant Ternell ein reichhaltiges Frühstücksbuffet für 7,50 € p.P. (ohne Getränke). Für Mütter, die mit ihren Kindern kommen, ist das Frühstück kostenlos (ohne Getränk). Bei der Teilnahme an einer Wanderung erhalten Mütter zusätzlich eine kleine Überraschung.

11 - 16 Uhr: Geo on Bike - Erdgeschichtliche Fahrradwanderung auf dem Geopfad (20 km - Fahrräder für Erwachsene und Jugendliche stehen zur Verfügung)

12 - 14 Uhr: Kompassrallye für Familien mit Gewinnspiel

13 - 16.30 Uhr: Natur, Kunst und Philosophie - Wie dies zusammenpasst, erfahren wir auf einer Wanderung durch das Hilltal (7 km)

Alle Veranstaltungen sind an diesem Tag kostenlos!

Anmeldung erforderlich unter Tel.: 0032(0)87 55 23 13

DG



5. Europäische Senioren Online Akademie

9. - 11. Mai 2011 in Brüssel

Hotel Beverly Hills
Rue du Prince Royal, 71
1050 Brüssel

www.hotelbeverlyhills.be



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

Die 5. Europäische Senioren Online Akademie findet in diesem Jahr von 9. bis 11. Mai 2011 in Brüssel statt und hat die Arbeitsabläufe und die Europäische Hauptstadt zum Thema. Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft werden unseren Teilnehmern dabei von ihrer Arbeit in Brüssel berichten und so Einblicke in die Funktionsweise der Europäischen Union geben. Zugesagt haben bisher Dr. von Kyaw, Botschafter a. D. und Frau Dr. Michaele Schreyer, ehemaliges Mitglied der Europäischen Kommission. Des Weiteren wird uns Frau Gudrun Hunold, Fachbereichsleiterin Kommunikation im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens einen aktuellen Vortrag über das Zusammenleben von Sprachgruppen in Belgien halten.

Teilnahmebedingungen:

Europainteressierte 55+ - Internetzugang erwünscht - Kosten: 170 €/Person im Doppelzimmer, 190 €/Person im Einzelzimmer.

Leistungen:

2 Übernachtungen inklusive Frühstück, 1 Abendessen, ein Mittagessen, Transfer vor Ort, Gebühren/Eintritte, Zugang zu online Lernplattform inklusive Materialien

An- und Abreise erfolgt individuell durch die Teilnehmer.

Anmeldungen bitte unter

0049/30/8600 840 12

Mail: Rebecca.krentz@cife.eu

Montag, 09.05.2011

ORT: Vertretung des Freistaates Bayern, Brüssel, Rue Wiertz 77, 1000 Brüssel

15.00 h - 15.30 h

Begrüßung und Eröffnung

Grußwort der Gastgeber: Vertretung des Freistaates Bayern, Brüssel

Prof. Dr. Hartmut Marhold, Generaldirektor des CIFE; Hans Stadler, Euro-Familia & Senior

15.30 h - 17.00 h

„Ein deutscher Diplomat bei der EU in Brüssel“

Dr. Dietrich von Kyaw, Botschafter a. D., ehemaliger Leiter der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU

17.00 h - 18.00 h

Offene Gesprächsrunde

19.00 h

gemeinsames Abendessen

Dienstag, 10.05.2011

ORT: Vertretung des Freistaates Bayern, Brüssel, Rue Wiertz 77, 1000 Brüssel; Europäisches Parlament

Frühstück

10.00 h bis 12.30 h

So arbeitet Brüssel!

Treffpunkt Europaviertel, Führung/Spaziergang durch das Europaviertel mit Hajo Friedrich, freier Journalist

12.45 h bis 13.30 h

Mittagessen in Kantine des Europäischen Parlamentes

13.30 h bis 14.30 h

Europäisches Parlament - Rundgang

15.00 h bis 16.00 h

Die Arbeit der Landesvertretungen in Brüssel am Beispiel des Freistaates Bayern

Kaffeepause

16.30 h bis 18.00 h

Wie fing es an und wo stehen wir heute? Geschichte, Gegenwart und Probleme der europäischen Zusammenarbeit
Prof. Dr. Heinrich Schneider, em. Professor für Politikwissenschaft, Wien

Mittwoch, 11.05.2011

ORT: Vertretung des Freistaates Bayern, Brüssel, Rue Wiertz 77, 1000 Brüssel

Frühstück

09.30 h bis 11.30 h

„Euro in der Sackgasse? Die Finanzkrise als Herausforderung aus der Sicht und den Erfahrungen einer Finanzkommissarin“

Dr. Michaele Schreyer, ehemaliges Mitglied der Europäischen Kommission

11.00 h

„Das Zusammenleben der Sprachgruppen in Belgien.“

Gudrun Hunold, Fachbereichsleiterin Kommunikation im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

13.00 h

Verabschiedung der Teilnehmer

!!ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!!

Donnerstag 12. Mai 2011

20:00 Uhr

Die Lupe V.o.E.

Neustraße 93, 4700 Eupen

Eintritt: 5 Euro



Jüdische Fluchtbewegungen an der deutsch-belgischen Grenze

Film- und Diskussionsabend mit Dr. Christoph Brüll

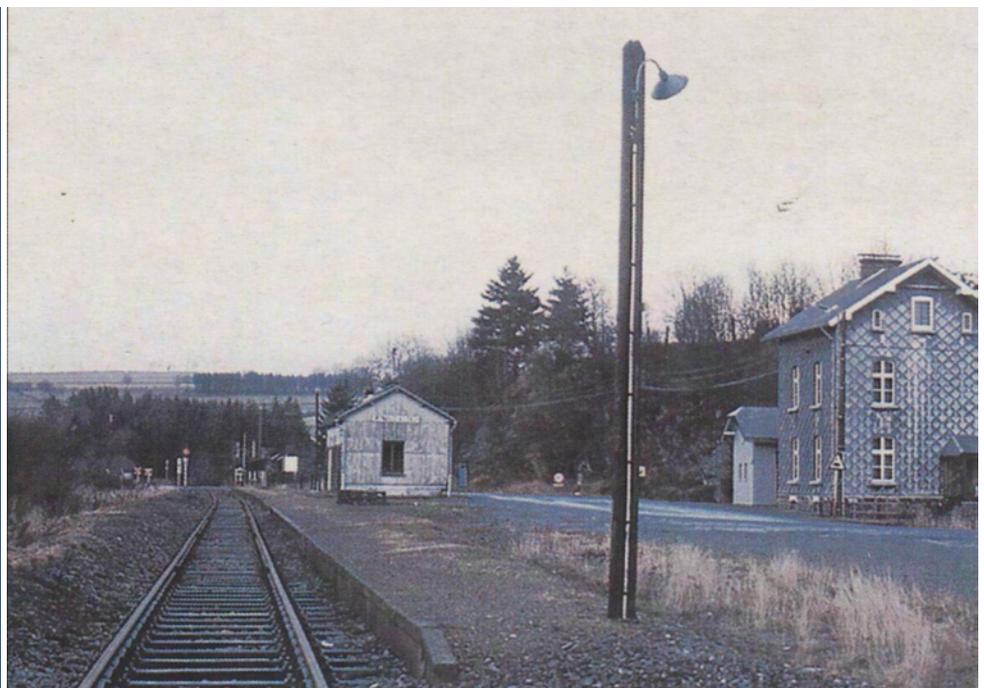
rund um den Film „Nicht verzeichnete Fluchtbewegungen oder Wie die Juden in der Westeifel in die Freiheit kamen“ (Dietrich Schubert, 1990, 95 min.).

Der Film des deutschen Filmemachers Dietrich Schubert trägt zusammen, was sich heute noch erfahren lässt, und entlarvt dabei die Rede, man habe angesichts der Gewalt gegen Juden in Deutschland nichts tun können als Lüge. Der Eupener Historiker Christoph Brüll wird zu Beginn kurz in die Thematik einführen, wobei er neben Bemerkungen zur belgischen Asylpolitik der Zwischenkriegszeit auch auf die neuere Forschung zur „Endlösung der Judenfrage“ in Westeuropa während des Zweiten Weltkriegs eingehen wird, die zu den Fluchtbewegungen zahlreiche neue, auch überraschende Resultate zutage gefördert hat.

Anmeldung unter Tel. 087/ 552719 (mit Anrufbeantworter).

Bahnhof Kalterherberg

Der gesamte Streckenverlauf der Vennbahn, ab Roetgen bis Kalterherberg, ist belgisches Staatsgebiet. Hieraus ergaben sich viele Fluchtmöglichkeiten.



Montag, 16. Mai 2011 15:00 Uhr

Rotes Haus

Laufenstraße 10

D-52156 Monschau

Diese Veranstaltung ist kostenlos



Wollroute - Die Bilder lernen laufen

Öffentliche Vorstellung von Videoclips zur Euregio-Wollroute

Die Wollroute ist eine länderübergreifende Route, die Baudenkmäler aus den Zeiten der Textilindustrie in der Euregio Maas-Rhein miteinander verbindet. Die Route führt durch Belgien, die Niederlande und Deutschland.



Am Montag, den 16. Mai, um 15 Uhr, stellt die Euregio-Wollroute in einer öffentlichen Veranstaltung im Roten Haus (Laufenstraße 10, 52156 Monschau) neu erstellte Video-Clips zur den Sehenswürdigkeiten der Wolltuchgeschichte in der Region vor.

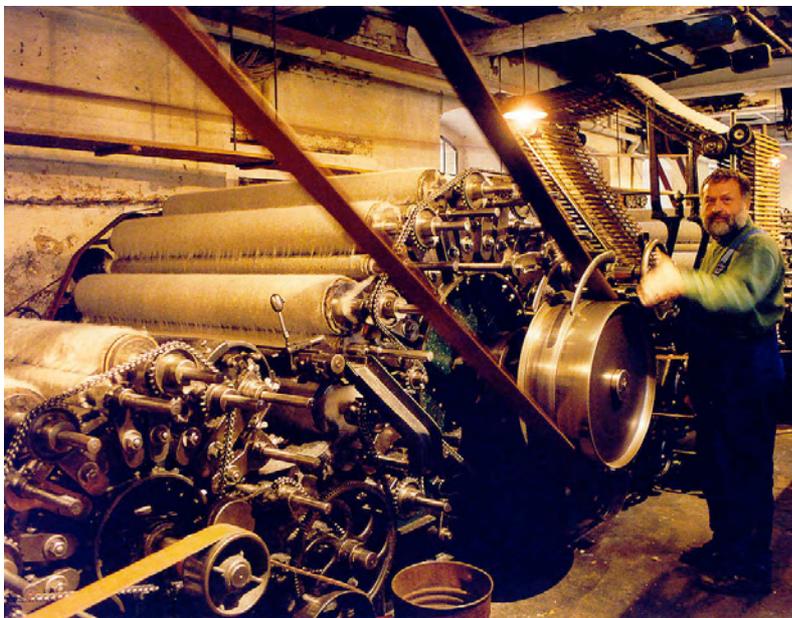
Vom 18. Jahrhundert bis weit ins 20. Jahrhundert hinein war die Tuchherstellung einer der wichtigsten Wirtschaftszweige in der Region zwischen Euskirchen, Aachen und Verviers (heute Euregio Maas-Rhein). Es gab über die Grenzen hinweg einen regen Austausch von Arbeitskräften, Technik und Kapital. Heute künden noch zahlreiche Baudenkmäler und eindrucksvolle Museen von der großen Ära der Tuchindustrie.



Die „Euregio-Wollroute“, eine 2004 gegründete Arbeitsgruppe mit deutscher, belgischer und niederländischer Beteiligung weckt Interesse und vermittelt Wissen zu der gemeinsamen Geschichte in der Region. Die internationale Arbeitsgruppe besteht aus dem LVR-Industriemuseum Euskirchen, dem Aachen-Tourist-Service, dem Tuchwerk Aachen, der Stadt und der Touristinfo Monschau, dem Webereimuseum Höfen, der Stadt und der Touristinfo Eupen (B), GrenzGeschichteDG an der Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft (B), dem Centre Touristique de la Laine et de la Mode Verviers (B) und der Touristinfo Vaals (NL). Die Arbeitsgruppe hat bislang eine dreisprachige Mappe mit Einlegern produziert, in denen jeweils die spezielle Geschichte jeder der sechs Städte vorgestellt wurde (inzwischen vergriffen) und eine gemeinsamen, dreisprachigen Internetauftritt realisiert, der ebenfalls die ausgewählten Sehenswürdigkeiten vorstellt: www.wollroute.net, www.wolroute.net, www.route-de-la-laine.de.

Als jüngstes Maßnahme zur einer modernen Öffentlichkeitsarbeit hat die Arbeitsgruppe – u.a. mit Förderung durch das Land NRW knappe Kurzfilme (mit bewegten Bildern, Erläuterungen, Musik) produziert, die als komprimierte Mediendateien die Angebote der Wollroute populär und touristisch attraktiv in der Öffentlichkeit präsentieren und bewerben. Vorgestellt werden in diesen Filmen: die Geschichte und Idee der grenzüberschreitenden Wollroute Euregio Maas-Rhein, die beteiligten Orte, ausgewählte Sehenswürdigkeiten (Points of Interest) der Wollroute. Die Produktion erfolgt dreisprachig. Die Filme werden im in die Website des Wollroute eingebunden, auf YouTube (mit der Möglichkeit des freien Downloads) eingestellt und Öffentlichkeit (Touristik, Lehrer, Journalisten, heutigen Nutzern der Gebäude etc.) zur Nutzung zur Verfügung gestellt. Es ist ein möglichst weite Verbreitung der Videoclips erwünscht.

Die Arbeitsgruppe geht davon aus, dass mit diesem neuen Medium zur Information über kulturhistorische Zusammenhänge neue Zielgruppen und eine große Öffentlichkeit erreicht werden kann.



Ein Museumsmitarbeiter bei der Vorführung im Rheinischen Industriemuseum Kuchenheim (Euskirchen).

Dienstag, 17. Mai 2011 19:30 Uhr

Kulturzentrum „Jünglingshaus“

Neustraße 86

B- 4700 Eupen

Diese Veranstaltung ist kostenlos

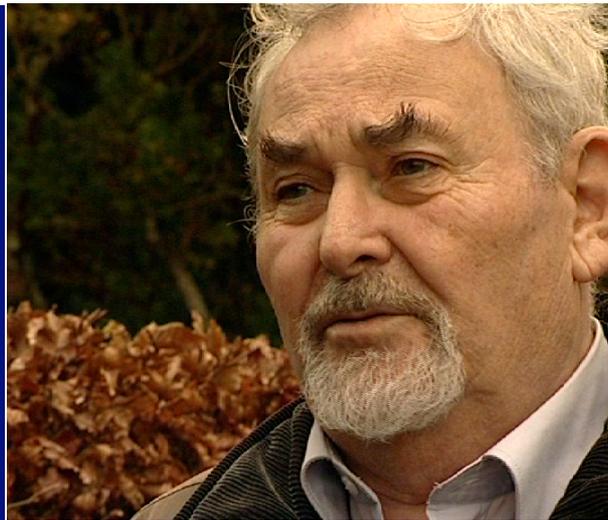
GrenzGeschichteDG
GrenzGeschichteDG
an der Autonomen Hochschule in der DG

Helmut Clahsen „Von Schutzengeln auf zwei Beinen und Verrätern in der eigenen Familie“

Ein jüdisches Kind überlebt den NS-Terror

Helmut Clahsen

Euregionaler
Bestsellerautor aus
Aachen



Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 25. Jubiläum der DG in 2009 organisierte GrenzGeschichteDG im Auftrag der Regierung und in Zusammenarbeit mit dem Exil-Pen ein mehrtägiges Kolloquium zum Thema „Stille Retter“.

Hier berichteten Zeitzeugen, Überlebende, Journalisten und Wissenschaftler über Menschen aus verschiedenen europäischen Ländern, die unter Einsatz des eigenen Lebens andere während der NS-Zeit und der Besetzung vor dem sicheren Tod bewahrt haben.

Diese hier zutage getretenen vielfältigen Rettergeschichten werden von GrenzGeschichteDG in Form von Filmbeiträgen dokumentiert. Diese richten sich besonders an Jugendliche und sind so konzipiert, dass sie im Unterricht eingesetzt werden können.

Helmut Clahsen, Jahrgang 1931, war an über 40 Orten in Deutschland und in Belgien versteckt. Die unterschiedlichsten Menschen halfen ihm und seinem Bruder zu überleben. Doch stets war dieses Überleben bedroht durch das Treiben der arisch-katholischen Verwandtschaft des Vaters.

Dies alles dokumentiert der Film, der hier zum ersten Mal gezeigt wird. Anschließend liest Helmut Clahsen Abschnitte aus seinem neuen Buch **„Und danach, David? Ist Goliath wirklich besiegt? - Überleben im zerstörten Aachen 1945-1949“**. Der Autor steht für Fragen des Publikums zur Verfügung.



Helmut mit seiner Mutter und seinem Bruder Mitte der 30er Jahre in Aachen

Montag 23. Mai 2011

Parlament der DG, Kaperberg 8, B-4700 Eupen

Öffentliche Plenarsitzungen im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Das DG-Parlament ist das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Das DG-Parlament ist folglich eine legislative Einrichtung: Es übernimmt die Rolle der gesetzgebenden Gewalt und zwar für die Angelegenheiten, die in die Zuständigkeit der Deutschsprachigen Gemeinschaft fallen. Das DG-Parlament nimmt seine Befugnis per Dekret wahr. Dekrete haben im deutschen Sprachgebiet Gesetzeskraft.

Das DG-Parlament setzt sich zusammen aus 25 direkt gewählten Volksvertretern.

In den Plenarsitzungen nehmen die Parlamentarier zwei wichtige Aufgaben wahr:

- Sie sind gesetzgebend tätig und verabschieden Dekrete.
- Sie nehmen die Kontrollfunktion gegenüber der Regierung wahr: Sie richten mündliche Fragen und Interpellation (große Anfragen) an die Regierung.



Unser Service für die Bürgerinnen und Bürger:

Besuche und Führungen (Erklärungen zur Arbeitsweise des Parlaments und zur Struktur des belgischen Staates, Angebot in DE, FR, NL und EN)

Angebote für Schülerinnen und Schüler (Schulklassen besuchen das Parlament, Rollenspiel für Schüler)

Dokumentenzustellung (Abo-Service, Einzelbestellungen, Broschüren)

Bibliothek (Einsicht in Dokumente und Publikationen, umfangreiches Archiv)

Pressendienste

Umfangreiche Webseite mit allen Informationen zum Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft, www.dgparlament.be



Parlament
der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Europäische Jugendwoche 15. - 22. Mai 2011

Jugendbüro der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Hütte 79, 4700-Eupen



GD Bildung und Kultur

Programm „Jugend in Aktion“

Die EU-Kommission und die Nationalagenturen des Programms JUGEND IN AKTION in den europäischen Ländern nutzen die europäische Jugendwoche, um die Möglichkeiten und die Effizienz des Programms nach vorne zu bringen, die Herausforderungen der europäischen Jugendpolitik näher zu bringen und junge Menschen und Fachkräfte für die Teilnahme am europäischen Jugendprogramm zu sensibilisieren.

Die EU ruft alle 18 Monate die so genannte „Europäische Jugendwoche“ aus. Diese steht jedes Mal unter einem anderen Motto.

In diesem Jahr geht es um das Thema der „Freiwilligentätigkeit“.

Das EU-Programm „Jugend in Aktion“ bietet jungen Menschen diverse Möglichkeiten sich ehrenamtlich zu betätigen. Die verschiedenen Projekte umfassen zum Beispiel Themen wie Jugendaustausch mit anderen Ländern, Jugendinitiativen auf lokaler und regionaler Ebene und längere internationale Freiwilligenprojekte (bis zu 24 Monaten) in ganz Europa.

Um den Jugendlichen die Vielfalt dieser Möglichkeiten näher zu bringen, organisiert das Jugendbüro eine Tour an den ostbelgischen Schulen. Vom 16. - 20. Mai 2011 werden wir in den Pausen mit unserem Minibus einen Infostand anbieten bei dem sich jeder zu den Freiwilligentätigkeiten, die das Jugendbüro im Rahmen seiner Programme anbietet, schlau machen kann.

Darüber hinaus bringt das Jugendbüro eine Broschüre zum „Europäischen Freiwilligendienst“ heraus in der man die Erfahrungsberichte von jungen Leuten nachlesen kann die mehrere Monate im Ausland verbracht haben.

Jugendbüro der DG

Hütte 79

B-4700 Eupen

Tel.: 087/56 09 79

info@jugendbuero.be

www.jugendbuero.be





Medien zum Thema

Der Sachbuchbestand des Medienzentrums bietet umfangreiche Informationen zu zahlreichen politisch und gesellschaftlich relevanten Themen. Dank eines Kooperationsabkommens mit der Bundeszentrale für Politische Bildung erhält das Medienzentrum darüber hinaus alle Publikationen dieser Einrichtung. Dokumentationsfilme, zum Teil mit pädagogischem Begleitmaterial erhältlich, bieten vielfältige Möglichkeiten für den Einsatz im Unterricht. Darüber hinaus verleiht und archiviert das Medienzentrum die Zeitschriften „Der Spiegel“ und „le Vif“.

Während der Aktionswoche zur Politischen Bildung präsentiert das Medienzentrum eine Auswahl der Medien. Eine umfangreiche Literaturliste wird auf der Internetseite www.medienzentrum.be angeboten (Rubrik „Aktuell“- Aktionstage für Politische Bildung vom 18.04. - 22.05.)

Gerne steht das Team der Sachbuchabteilung für eine individuelle Beratung zur Verfügung und hilft bei der Recherche.

Alle Medien können über den Verbund MediaDG in die angeschlossenen Bibliotheken und Mediotheken ausgeliehen werden: www.mediag.be

Bücher (Auszug):

Taliban: Afghanistans Gotteskämpfer und der neue Krieg am Hindukusch; von Ahmed Rashid (2010), **Afrika: die 101 wichtigsten Fragen und Antworten;** von Asfa-Wossen Asserate (2010), **Die Ostdeutschen in den Medien: das Bild von den Anderen nach 1990;** von Thomas Ahbe (2010), **Die Spur des Menschen: oder Was die Erde alles aushalten muss;** von Dagmar Röhrlich (2009), **Soziale Gerechtigkeit: Ideen-Geschichte-Kontroversen;** von Thomas Ebert (2010), **Aufstand. Widerstand gegen Fremdherrschaft: vom Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg bis zum Irak;** von William R. Polk (2009), **Konzepte der Politik: ein Kompetenzmodell;** von Georg Weißeno (2010), **Wohlstand und Armut der Nationen: warum die einen reich und die anderen arm sind;** von David Landes (2010), **Religion macht Frieden: das Friedenspotenzial von Religionen in politischen Gewaltkonflikten;** von Markus A. Weingardt (2007).
(Alle Bücher stammen aus dem Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn)

Filme (Auszug):

„Massaker von Katyn“, „Die Kinder sind tot“, „Ein Leben mit der Duldung“, „Food, Inc.“, „Kicking it“, „Elfter September“, „Schatten über dem Kongo“, „We feed the World“, „Darwins Alptraum“

Kinder- und Jugendbücher (Auszug):

Der Kanzler wohnt im Swimmingpool oder Wie Politik gemacht wird; Doris Schröder-Kopf, Ingke Brodersen, Campus, 2001, **Die Finanzkrise;** Gerd Schneider, Christiane Toyka-Seid, Arena, 2009, **Jugendlexikon Politik;** Hilde Kammer, Elisabeth Bartsch, Rowohlt, 2010, **Kanzler lieben Gummistiefel: so funktioniert Politik;** Marietta Slomka, **Wer ist Chef im Staat? : so funktioniert Politik!;** Dorling Kindersley, 2010.

Infomarkt „Ehrenamt in der DG“ am 18. Sept. 2011

Miteinander wirken - Förderung des Vereinslebens und Stärkung des Ehrenamtes

Ein Zukunftsprojekt der Regierung der DG 2009 - 2013

Herzliche Einladung zur Teilnahme

Die DG lädt alle Vereine, Ehrenamtsorganisationen und freien Initiativen herzlich ein, sich und ihre Projekte am ersten Infomarkt „Ehrenamt in der DG“ zu präsentieren. Wir bieten Ihnen eine Plattform, um sich der Öffentlichkeit vorzustellen und ihre Arbeit bekannter zu machen.

Möglicherweise gewinnen Sie ja auch neue Ehrenamtliche. Der Infomarkt findet mit Unterstützung von „europe direct“ statt und steht im Kontext des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit 2011.

Sonntag, 18. Sept. 2011 von 10:00 – 18:00 Uhr

im Ministerium der DG, Gospertstraße 1, in Eupen



Alle, die Interesse haben, können sich ausschließlich mittels Anmeldeformular einschreiben.

Anmeldeschluss ist der 28. April 2011. Wir freuen uns über jede Teilnahme, möchten aber darauf hinweisen, dass unsere Kapazitäten (Anzahl der Infostände) begrenzt sind.

Das Anmeldeformular ist im Ministerium erhältlich oder steht als Download unter www.dglive.be/ehrenamt zur Verfügung.

Der Infomarkt ist eine Initiative des Zukunftsprojekts „Miteinander wirken – Vereinsleben und Ehrenamt fördern“.

Für weitere Informationen stehen ihnen zur Verfügung

Dieter Gubbels
Ministerium der DG
Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
+32(0)87-596300
dieter.gubbels@dgov.be

Ingrid Inselberger
Kabinett Ministerin Isabelle Weykmans
Klötzerbahn 32
B - 4700 Eupen
+32 (0)87-596424
ingrid.inselberger@dgov.be



Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011



**BLEIBERGER
FABRIK** [projekt] III

Bleiberger Straße 2
D - 52074 Aachen
Tel. +49 (0) 241 - 8 20 64

info@bleiberger.de
www.bleiberger.de

**HUIS VOOR
DE KUNSTEN
LIMBURG**



Kapellerlaan 36
NL - 6041 JC Roermond
Tel. +31 (0) 475 - 39 92 78

info@hklimburg.nl
www.hklimburg.nl



2. EUREGIONALES JUGENDFILMFESTIVAL

**chudoscnik
sunergia**

Rotenbergplatz 19
B - 4700 Eupen
Tel. +32 (0) 87 - 59 46 20

info@sunergia.be
www.sunergia.be

KOMM

August-Klotz-Straße 21
D - 52349 Düren
Tel. +49 (0) 2421 - 18 92 04

info@komm-dueren.de
www.komm-dueren.de



TEILNAHME In diesem Jahr ist die Teilnahme am Euregionalen Jugendfilmfestival erstmals für zwei Altersklassen möglich. Grundsätzlich darf jeder teilnehmen, der zwischen 14 und 18 Jahren oder 19 und 24 Jahren alt ist und aus der Euregio Maas Rhein kommt.

Selbstverständlich können sich auch Gruppen, Vereine und Filmbegeisterte aus der Region beteiligen.

ZEIT ist das Thema des 2. Euregionalen Jugendfilmfestivals. Wir wollen wissen, womit ihr eure Zeit verbringt! Uns interessieren Assoziationen, Bilder, Philosophisches oder auch verrückte Einfälle zum Thema. Zeitreisen, Zeitfenster, Zeitzeichen, Zeitmesser, Zeitdruck ... wir sind gespannt auf eure Ideen.

Es winken Preisgelder der Bürgerstiftung der Sparkasse für die Region Aachen in Höhe von insgesamt 3.000 Euro. Die Gewinner werden pro Altersklasse in drei Kategorien ermittelt. Pro Kategorie gibt es also jeweils 500 Euro für die beiden Altersgruppen (14-18 Jahre und 19-24 Jahre) zu gewinnen.

BEWERBUNG Einsendeschluss für alle Bewerbungen zum 2. Euregionalen Jugendfilmfestival ist der 21. Oktober 2011. Auf www.ejff.eu steht ein Anmeldeformular zum Download bereit, das für die Einsendung eines Beitrages genutzt werden muss.

Die Filme müssen das Thema „Zeit“ behandeln und dürfen eine Länge von 15 Minuten nicht überschreiten. Sie können für folgende Kategorien eingereicht werden:

- Fiktion (Kurzfilme, Experimentalfilme, etc.)
- Non-Fiktion (Reportage, Dokumentar, etc.)
- Musik-Video (Clips, etc.)

FESTIVAL Das Festival findet am 02.12.2011 von 18 bis 22 Uhr im SPACE des Ludwig Forums (Jülicher Straße 97-109, 52070 Aachen) statt. Ein interessantes Rahmenprogramm rund um das Thema Film mit verschiedenen Gesprächsforen wird von Profis aus der Filmbranche begleitet werden. Den genauen Ablauf werden wir zeitnah auf www.ejff.eu veröffentlichen. Alle Teilnehmer erhalten bei der Preisverleihung die Siegerfilme auf DVD.

INFO Das Euregionale Jugendfilmfestival geht in die 2. Runde! Im Jahr 2009 konnte die mit professionellen Filmemachern aus der Region besetzte Jury aus den zahlreichen Filmen zum Thema HEIMAT die Preisträger küren. Bei der großartigen Abschlussveranstaltung standen die jungen Filmemacher selbst im Rampenlicht der Öffentlichkeit.

Begleitend zum Festival werden Workshops mit Profis aus der Filmbranche für interessierte Gruppen angeboten. Nähere Informationen dazu können dem beigefügten Flyer entnommen werden.

Die Teilnahmebedingungen für das Festival und die Workshops sind im Internet unter www.ejff.eu zu finden.

UNTERSTÜTZT DURCH:



Der Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen



MEDIENPARTNER



Angebote von GrenzGeschichteDG an der Autonomen Hochschule in der DG zur politischen Bildung



Ein Tag,
um den Schüler/innen
Demokratie
begreifbar zu machen

DEMOCRAcity

Ein Tag im Belvue: am Vormittag ein Workshop, um Demokratie (be)greifbar zu machen; am Nachmittag Besuch des Föderalen Parlaments, um dessen Arbeitsweise besser zu verstehen.

Dieser Workshop legt den Schwerpunkt auf Zusammenarbeit, demokratische Werte, Entscheidungsfindung und Konfliktbewältigung. Er wurde vom pädagogischen Personal des Portal Demokratie ausgearbeitet und soll gezielt die Schüler/innen mit den Funktionsweisen der Institutionen der Demokratie vertraut machen.

Dieser Workshop, der sich nicht nur an Schüler richtet, ist geeignet für Gruppen ab 12 bis max 24 Personen. Ein kostenloses Angebot der König Bauduoin-Stiftung.

**Informationen und Anmeldung
unter 087/59 05 00**



Interaktiver Besuch des Belvue-Museums

Das BELvue-Museum, das zwischen dem Place des Palais und dem Place Royale in Brüssel liegt, wurde gegen Ende des 18. Jahrhunderts auf den Ruinen des Schlosses der Herzöge von Brabant errichtet (11. Jh.) und dokumentiert die Geschichte Belgiens, vom Volksaufstand 1830 bis zum heutigen Föderalstaat.

Bei diesem Workshop wurde eine originelle und interaktive Methode für einen Besuch mit Schülern im Museum entwickelt, bei dem die Schüler selbst zu Museumsführern werden.

Ein kostenloses Angebot der König Bauduoin-Stiftung.

Informationen und Anmeldung unter 087/59 05 00

KROKUSPROJEKT

Das Krokus Projekt ist eine Aktion für Schüler ab dem 5. Jahr der Primarschulen, sowie für Schüler der Unterstufe der Sekundarschulen. Dieses Projekt findet inzwischen ganzjährig in Irland statt. Auch andere Länder beteiligen sich an dem Krokus Projekt und Schulen in Polen, Malta und anderen Europäischen Ländern, sowie in Großbritannien und den USA, pflanzen gelbe Krokuszwiebeln.

Das Krokus Projekt ist ein greifbarer Weg, Jugendlichen eine Einführung zum Thema Holocaust zu geben und auf die Gefahren von Diskriminierung, Vorurteilen und Intoleranz hinzuweisen.

Der Holocaust Educational Trust in Irland stellt den Schulen gelbe Krokuszwiebeln zur Verfügung, die im Herbst eingepflanzt werden, um an die eineinhalb Millionen jüdische Kinder und an all die anderen Kinder zu erinnern, die im Holocaust gestorben sind. Die gelben Blumen erinnern an die gelben Davidsterne, die die Juden unter dem Naziregime tragen mussten.

Krokusse blühen Ende Januar oder Anfang Februar, nahe dem internationalen Holocaust Erinnerungstag (27. Januar). Wenn Leute die Blumen bewundern, können die Kinder erklären was sie darstellen.

Als Hilfe für Lehrer der teilnehmenden Schulen stellt der Trust Richtlinien und Informationen zur Verfügung. Diese Ressourcen ergänzen vorhandenes Material zu den Themen Rassismus und



Interkulturalismus. Die Teilnahme der Kinder beim Pflanzen der Blumenzwiebeln und das Beobachten des Erblühens der Blumen fördert das kontinuierliche Lernen über die Wichtigkeit von Toleranz und Respekt.

Seit einiger Zeit gibt es auch den vom Holocaust Educational Trust eingerichteten Online Crocus Club, an. ein sicheres Forum in dem sich die teilnehmenden Schulen über ihre Erfahrungen austauschen und neue Freunde finden können. Um aktives Mitglied des Clubs zu werden melden Sie sich bitte auf dieser Seite des Clubs an.

Um sich an dem Krokus Projekt zu beteiligen müssen die Schulen sich bis 30. September auf der Webseite des Trusts www.hetireland.org anmelden.

Informationen unter 087/59 05 00

Projektorientierte Unterrichtsgestaltung

Zur Ergänzung des Unterrichts in der Sekundarschule, z.B. in den Fächern Geschichte, Sozialkunde und Deutsch (Dauer ca. zwei Unterrichtseinheiten), bietet GrenzGeschichteDG verschiedene (Film)-Vorträge oder Exkursionen an, z.B.:

"Pardon wird nicht gegeben" – die Menschen im Grenzland und der "Große Krieg" 1914 – 1918
Francois (Rik) Wolgarten – Patriot und Widerstandskämpfer: „Ich bin Einer, der läuft nicht weg“
Charles Dekeyser „Ich habe Glück gehabt wie man es kaum beschreiben kann“.

Rundgang durch Eupen zum Thema „Aufstieg und Fall des Eupener Textilgewerbes und die soziale Lage der dort Beschäftigten“

Informationen bei Frau Gabi Borst unter 087/59 05 00



Jeder hat das Recht auf einen
Lebensstandard, der seine und seiner
Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet,
einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung,
ärztliche Versorgung und notwendige soziale
Leistungen gewährleistet sowie das Recht auf
Sicherheit im Falle von Arbeitslosigkeit,
Krankheit, Invalidität oder Verwitmung,
im Alter sowie bei anderweitigem Verlust
seiner Unterhaltsmittel durch unverschuldete
Umstände.

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
Artikel 25,1 vom 10.12.1948



DG

GrenzGeschichteDG
GrenzGeschichteDG

an der Autonomen Hochschule in der DG

